

[Startseite](#) » [Schreibschrift 2.0](#)**Made in Bremen: Digipen Technologies stellt digitale Stifte und Papier her**

## Schreibschrift 2.0

Von Barbara Bocks - 23.10.2016 - 0 Kommentare

**Bremen. Auf den ersten Blick sieht der Digipen, das Hauptprodukt der Bremer Firma Digipen Technologies GmbH, aus wie ein dickerer Kugelschreiber oder eine E-Zigarette. Aber anders als bei einem Kugelschreiber sollte man auf dem Stift besser nicht herumkauen. Obwohl er sehr stabil aufgebaut ist, könnte das unter Umständen der Elektronik im Inneren des Stifts schaden.**



Geschäftsführer Volker Schilling will mit seinen Produkten die digitale Unterschrift sicher und massentauglich machen. (Christina Kuhaupt)

Der Digipen funktioniert so: Ein Kunde füllt beispielsweise ein Versicherungsdokument aus und unterschreibt es. Das Besondere dabei: Jede Seite des Dokuments ist mit einer bestimmten Struktur und einer einmaligen Nummer bedruckt, die der Kunde auf den ersten Blick kaum wahrnehmen kann.

Der Stift scannt über die Infrarotkamera in der Spitze einen Quadratzentimeter des Dokuments ab. Dadurch erkennt er, um welches Dokument es sich handelt. Während der Kunde das Formular ausfüllt, erkennt der Stift das handschriftlich Geschriebene und schickt die Daten an den Server des Innendienstes. Der Innendienstmitarbeiter kontrolliert nochmals den Datensatz. Am Ende gibt er das Dokument frei.

Das Programm Digisign erzeugt nach der Prüfung der Daten eine sogenannte fortgeschrittene, elektronische Signatur. Für dieses Modul hat das Unternehmen im vergangenen Jahr den Cebit Innovation Award gewonnen. „Biometrische Daten, die jeder Person eigen sind, wie der Druck auf den Stift, eine eigene Geschwindigkeit und Richtungswechsel beim Unterschreiben, messen wir mit Digisign und hinterlegen sie verschlüsselt im Dokument“, sagt Schilling.

Durch den Einsatz von Digisign hat das Unternehmen das jeweilige Dokument in Echtzeit als Datei mit forensisch sicherer und rechtsgültiger Unterschrift vorliegen. Der übliche Vorgang, dass beispielsweise der Außendienstmitarbeiter die Daten des Kunden nochmals manuell in den PC eingeben muss, entfällt. „Ein großer Vorteil des Digipens ist, dass sich für die Kunden nur der Stift ändert. Damit sparen sich die Unternehmen den Schulungsaufwand“, sagt Schilling.

„Wir sind vor vielen Jahren auf der Cebit auf das Produkt aufmerksam geworden und dachten uns, dass man daraus noch viel mehr machen könnte“, sagt Schilling. Die Anoto-Group aus Schweden hat den digitalen Stift ursprünglich für das Militär entwickelt. „Man kann nicht tippen, ohne Geräusche zu erzeugen und ohne Licht, aber man kann intuitiv in einem dunklen Raum handschriftlich schreiben.“ Das war laut Schilling die Grundidee. „Derzeit kaufen wir von Anoto die Hardware und die Lizenz für das Punktemuster des Papiers und haben dazu unsere eigene Software entwickelt.“ Bisher hat die Firma knapp 15 000 digitale Stifte verkauft. Über die Digiform-App können Nutzer Dokumente über das Tablet ausfüllen und unterschreiben. Die Eingaben werden auch hier über Digisign zeitgleich weiterverarbeitet und signiert. „Hier haben wir gewisse Alleinstellungsmerkmale.“ Trotzdem bleibt Digipen beliebter. Schillings Erklärung: Wenn ein Tablet beispielsweise durch Spritzwasser nicht mehr funktioniert, sei es teurer zu ersetzen als der Digipen und „das einzige, was den Stift daran hindert, Daten auf dem Papier zu erfassen, ist ein Ölfilm.“

Die Kundenbasis der Bremer Firma ist bunt gemischt. Zur Sparkasse Kaiserslautern, einem der ersten Kunden, sind mittlerweile noch einige andere hinzugekommen. „Gerade aus dem Bankenbereich haben wir viele Anfragen“, sagt Schilling. Den Kreditinstituten gehe es unter anderem um die Aufnahme von fortgeschrittenen, elektronischen Signaturen bei Darlehensverträgen.

Zu den größten und ersten Kunden gehört auch die Meyer Werft. Knapp 1000 Mitarbeiter nutzen derzeit den Digipen, zum Beispiel bei der Abnahme der Schiffsdokumentationen auf Papier. „Die Werft hat uns auch bei der Entwicklung der Lösung begleitet“, sagt Schilling. Potenzielle Kunden dürfen laut Schilling die Meyer Werft besichtigen und sich den Einsatz unserer Technik dort ansehen. „Das hat uns einige Neukunden gebracht“.

Ein anderer Kunde aus der Region ist das Unternehmen Hansewasser Bremen. Dessen Mitarbeiter setzen den Digipen zur Erfassung von Fäkalübernahmescheinen ein. Die Daten werden vom Fahrer mit dem Digipen erfasst, im Digitalstift gespeichert und abends zur weiteren Verarbeitung ausgelesen. Hierdurch spare Hansewasser viel Zeit und Aufwand in der nachträglichen Bearbeitung, heißt es seitens des Unternehmens. „Wir betreuen aber auch kleinere Kunden. Ein Reinigungsunternehmen aus Hannover hat beispielsweise fünf Stifte für die klassische Zeiterfassung gekauft“, sagt Schilling.

„Mittlerweile haben wir auch einen Kunden aus China, der den Digipen bei der Qualitätskontrolle einsetzt“, sagt Schilling. Eine besondere Herausforderung war es, die Spracherkennung für den chinesischen Markt bereitzustellen. „Es ging ja auch darum, herauszufinden, wie ein Chinese vor Ort in der Fabrik das Formular ausfüllen würde. Mittlerweile haben wir hier aber eine knapp 98-prozentige Treffsicherheit“, so Schilling.

Um weiter zu wachsen, hat die Firma im vergangenen Jahr nochmals knapp 700 000 Euro in die weitere Software-Entwicklung gesteckt. Der Umsatz der Firma liegt derzeit laut Schilling „im einstelligen Millionenbereich. Wobei die aktuellen Leads und laufenden Projekte viel Phantasie nach oben lassen“. Wenn man bedenke, wie viele Formulare jede Person in ihrem Leben ausfülle, beispielsweise Mietvertrag oder Privatkredite, und jedes Mal gäbe es mindestens noch ein Blatt Papier, auf dem unterschrieben werden soll, sieht man, „wie groß der Markt für unsere Produkte ist“.

„Unser Ziel ist es, das Papier intelligent zu machen.“ Geschäftsführer Volker Schilling

### Weitere Artikel aus diesem Ressort

**Belladonna:** Netzwerktreffen für Frauen**Arbeitnehmerkammer Bremen:** Vortrag über Leiharbeit**Unternehmensnetzwerk:** Hilfen in der Digitalisierung

Geschäftsführer Volker Schilling  
(Christina Kuhaupt)